

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 35), ca. 1100 Ardingin (Bitt. 1502a), a. 1177 Ardingen (MB 9, 270), a. 1207 Erdingen (Hauth. III, Nr. 611), ca. 1310 von der chirchen ze Arding (MB 36b, 144); a. 1271 Altenaerdingen (Mch. II, 2, p. 67), ca. 1310 ze alten Aerding (MB 36b, 153), a. 1444 Altenärding (Ind. Nr. 709). — Von einem für unsere Gegend aus der ältesten Form Ardeingas zu erschließenden PN Arodeo, Ardeo (zsg. aus ahd. aro = Aar, Adler und deo = Diener, Knecht). Anderwärts ist der Name Arodeo, Aredeo urkundlich belegt (MG I. c. II, 80 und 69). Die Deutung des ersten Bestandteils als „Adler“ stützt sich auf das Vorkommen des Namens Arandio (Bitt. 1141) von der Nebenform arn für Adler und auf die Zusammensetzung von deo auch mit anderen Tiernamen z. B. Uuoldeo (Bitt. 120; von ahd. wolf = Wolf) und Peredeo (Bitt. 91; von ahd. bero, pero = Bär). — Gr. Die eine Dorfhälfte gehörte zur domkapitulisch salzburgischen Hofmark Altenerding, die auf einen karolingischen Königs-, früher agilolfingischen Herzogshof zurückging, die andere Dorfhälfte war unter verschiedene Grundherrschaften aufgeteilt: Drei Höfe gehörten dem Bischof von Freising, je einer den Klöstern Ebersberg, Schäftlarn und Uttel, eine Hube dem Kloster Dießen, eine Tafelne und vier Sölden dem Herzog.

Die verbreitete und jüngst noch in dem von Julius Kempf herausgegebenen Tafelwerk „Die bayerische Heimat“ (Folge 4, 28. Blatt; Verlag Callwey-München) wiederholte Behauptung, daß Erding bzw. Altenerding auf einen Römerort Ariodunum zurückreiche, ist unhaltbar. Das Wort Ariodunum ist eine willkürliche Bildung Aventins (Annales Boiorum, Ausg. von Riezler I, 39), der nach Humanistenart deutsche Namen in ein vermeintlich vornehmeres lateinisches Gewand kleidete. Wie er aus der Hallertau ein Hallerodunum, aus dem Herzog Heinrich einen Honoricus, aus Ludwig einen Litavicus machte, so wandelte er unbedenklich die damalige Schrift- und Sprachform Arding in Ariodunum um. Der Geograph Philipp Apian ist in der Descriptio Bavariae (f. OA 39, S. 184) seinem Beispiel gefolgt. Aus diesem modischen Sprachgebrauch der Humanistenzeit einen Schluß auf Erdings römische Vergangenheit zu ziehen, war demnach verfehlt. Ebenso irrig ist die Angabe, daß nach Erding ein frühbairischer Harting-